



# gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief  
der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Matthäus  
Düsseldorf - Garath / Hellerhof

## „Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird.“

Dies sind mit die letzten Worte Jesu an seine Jünger, bevor er in den Himmel auffährt. So berichtet es zumindest der Evangelist Lukas in seinem zweiten Großwerk: in der Apostelgeschichte (Apg 1, 8). Die Ereignisse rund um das Pfingstfest, an dem schließlich der Heilige Geist hernieder kommen wird, werden im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte erzählt.

Das Wort Pfingsten stammt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie „fünfzig“. Denn fünfzig Tage nach dem Paschafest wurde im alten Israel das Erntefest gefeiert (in Israel war zu dieser Zeit das Getreide reif), an dem man Gott dankte und an seinen Bund mit Mose erinnerte. Viele Pilger kamen hierfür nach Jerusalem, so auch die Apostel. „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem

sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg 2, 1-4) Wir kennen alle die berühmten Bilder, etwa von Peter Paul Rubens, die dieses Ereignis sehr plastisch nachstellen.

Im Anschluss an das Geschehen hält der Apostel Petrus eine Rede an die umstehenden Menschen. In ihr fordert er sie auf, umzukehren und sich auf den Namen Jesu taufen zu lassen. „Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apg 2, 38) Durch den Empfang des Heiligen Geistes werden die Apostel und die Umstehenden gestärkt. Auf dem Bild von Rubens kann man dies sehr schön erkennen. Diejenigen, die noch keine Feuerzunge erhalten haben, sind noch gebeugt, die anderen können bereits gestärkt und aufrecht stehen.

Durch den Heiligen Geist werden wir als Christen aufgerichtet, erhalten unser „christliches Rückgrat“. Dies beginnt in der Taufe und wird durch den Empfang der Firmung vollendet. In diesem Jahr haben wieder 49 Firmlinge unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung



empfangen. Hierdurch wurde auch ihr „christliches Rückgrat“ gestärkt. Wir alle können uns unserer eigenen Stärkung ganz besonders zu Pfingsten erinnern. 50 Tage nach dem Auferstehungsfest gedenken wir des Ereignisses, aus dem heraus die Katholische Kirche entstand. Gestärkt durch den Heiligen Geist sind wir alle ein kleiner, aber wichtiger Stein in dieser großen Gemeinschaft Katholische Kirche.

Armin Wirth  
Gemeindeassistent



### AUS DEM INHALT

- S. 2 Schule für Kranke
- S. 4/5 Zeit für Familie
- S. 6/7 Stand der Dinge
- S. 8/9 Unsere Gemeinde in Bildern
- S. 10 Herzlichen Dank...
- S. 11 Der neue Kirchenvorstand
- S. 12 Die Orgel
- S. 13 Aus den Kirchenbüchern
- S. 14 Termine, Kurz und Bündig
- S. 15 Adressen, Gottesdienste

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nachdem in unseren letzten Pfarrbriefen das Entstehen unserer neuen Pfarrei St. Matthäus natürlicherweise im Mittelpunkt stand, schauen wir in dieser Ausgabe auf das Pfingstfest.

Wissen Sie, warum wir Pfingsten feiern? Wissen Sie, wie viele (gläubige) Menschen es gibt, die auf diese Frage keine Antwort mehr geben können?

Wir hoffen, dass Sie in diesem Pfarrbrief neue Impulse finden, die Ihnen helfen, das Pfingstfest zu feiern als DAS Geburtsfest der Kirche: Nicht aus menschlichen Kräften, sondern nur aus der Kraft eines göttlichen – eines „Heiligen“ Geistes konnte aus den ängstlichen Jüngern und ersten Frauen in Jerusalem eine weltumspannende Glaubensgemeinschaft werden. Und das Schöne ist: Heiliger Geist ist nichts Geschichtliches/Vergangenes, sondern kann hier und heute unter uns wirken.

Oft unbemerkt wirkt er auch in den kleinsten christlichen Gemeinschaften: unseren Familien. Zum Jahr der Ehe und Familie in unserem Erzbistum Köln werden Sie in dieser Ausgabe auch Impulse finden.

Darüber hinaus lädt Sie auch dieser Pfarrbrief mit einer Fülle an Bildern und Texten zu Vergangenen und Zukünftigem wieder herzlich ein, unsere neue Pfarrei St. Matthäus mitzu(er)leben.

Darauf freut sich Ihr/  
Euer Pastoralreferent  
Markus Herz



**Ein gesegnetes Pfingstfest  
wünschen Ihnen auch  
die Redaktion und  
Ihr/e Pfarrbriefverteiler/in.**

## DAS PFINGSTFENSTER



Am Pfingstmontag, 28. Mai, lädt der ökumenische Arbeitskreis der katholischen Pfarrgemeinde St. Matthäus und der evangelischen Kirchengemeinde in Garath/Hellerhof Sie herzlich ein zu unserem traditionellen ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST IM GRÜNEN im Garather Schlosspark.

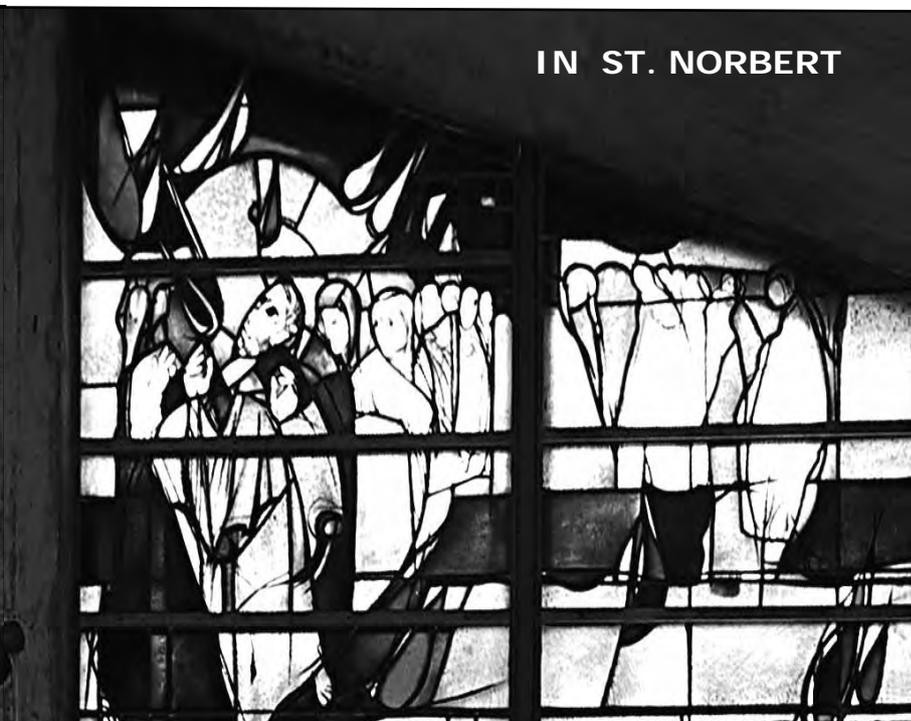
In diesem Jahr ist die Kollekte für die Alfred-Adler-Schule für Kranke in Düsseldorf bestimmt. Mit Ihrer Spende sollen Materialien für einen neu einzurichtenden Klassenraum angeschafft werden. Seit einigen Jahren unterrichtet Ursula Flachskamp dort, sie schreibt:



## Schule für Kranke – Mit der Krankheit leben lernen



IN ST. NORBERT



Was haben die kriegsgeschädigte Tara aus Afghanistan, die magersüchtige Jacqueline und der krebserkrankte Lukas gemeinsam? Sie alle besuchen die Schule für Kranke in Düsseldorf.

Seit 30 Jahren unterrichten und begleiten die Lehrer der Alfred-Adler-Schule Kinder und Jugendliche bei körperlichen und seelischen Krisensituationen, die einen langfristigen Krankenhausaufenthalt in den Uni-Kliniken, im Evangelischen Krankenhaus oder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Grafenberg notwendig machen. Auch in Zeiten der Krankheit und in besonderen Belastungssituationen haben Schüler ein Recht auf Unterricht. Dabei wird neben der Wissensvermittlung vor allem die erschwerte Lebenssituation berücksichtigt. Lernprozesse erfolgen in der Schule für Kranke im Hinblick auf die Zukunftsorientierung und im Kontext mit dem Umgang der manchmal lebensbedrohlichen Krankheit. Schule ist für unsere Schüler ein Stück Normalität im Alltag.

So lernt die 10jährige Tara endlich lesen, Jacqueline schafft trotz monatelangem Krankenhausaufenthalt den Sprung in die Oberstufe und Lukas kann über den schuleigenen Laptop mit seinen Mitschülern in Kontakt treten.

# Geisteswehen

Oh, Gott  
lass ihn wehen  
deinen Geist

in unseren Augen, dass wir sehen  
in unseren Ohren, dass wir hören  
in unseren Herzen, dass wir lieben

lass ihn wehen  
damit wir zupacken, aufgreifen,  
begreifen

lass ihn wehen  
damit wir anpacken, bewegen,  
begehen

lass ihn wehen  
deinen Geist  
in uns  
damit wir leben.

Amen.

Frank Greubel  
aus: In dieser Zeit.  
Gebete, Texte und Meditationen  
zu Festen und Lebenswenden

Der Ökumenische Arbeitskreis  
der katholischen Pfarrgemeinde St. Matthäus und  
der evangelischen Kirchengemeinde in Garath / Hellerhof

lädt herzlich ein:

## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

IM  
GRÜNEN

Pfingstmontag, den 28. Mai 2007  
um 15 Uhr im Schlosspark Garath

Die Kollekte ist bestimmt  
für die Arbeit an der  
Alfred-Adler-Schule für  
Kranke in Düsseldorf

„Ehe und Familie“ ist das Thema des Jahres im Erzbistum Köln. Es ist sicherlich das vielfältigste aller Themen, schließlich ist jede und jeder Einzelne von uns Teil einer Familie mit Alten und Jungen, Leistungsfähigen und Hilfsbedürftigen, Vergangenheit und Zukunft... Die Familie gibt uns Geborgenheit, aber oft ist unser Familienleben auch einfach schwer. Wir sind belastet von vielen Anforderungen, denen wir uns nicht entziehen können. Viele Einflüsse von außen zerran an uns und am Zusammenhalt unserer kleinen Familie. Dabei verlieren wir zu leicht den Blick für das Wesentliche. Oft sind es kleine Schritte, die uns helfen können, unser gemeinsames Leben mit mehr Liebe, Geduld, Verständnis und Toleranz zu meistern.

Wir möchten Ihnen und uns in jedem Pfarrbrief dieses Jahres einen kleinen Denkanstoß anbieten. Wir beginnen mit einem Vergleich, wie sich Familie früher und heute darstellt:

## Zeit für Familie - Familie im Wandel

Zum Bild der Familie gehört eine Situation, die vielen aus den 60er und 70er Jahren vertraut ist: Der Vater ernährt die Familie. Die Mutter ist Hausfrau und damit für den Haushalt und die Kinder zuständig. Es gibt geregelte Essenszeiten. Der Sonntag ist wirklich Sonntag mit Besuch des Gottesdienstes, gemeinsamem Mittagessen, Spaziergang und sonstigen familiären Gepflogenheiten.

Diese Darstellung hat sich gewandelt:

Beide Elternteile gehen heute meist einer beruflichen Tätigkeit nach. Dabei muss man flexible Arbeitszeiten in Kauf nehmen. Auch der Weg hin und zurück kann sich über Stunden hin ziehen. Die Kinder werden tagsüber in Kindergarten oder Schule versorgt und haben darüber hinaus viele terminliche Verpflichtungen (Sport, Musik usw.). Die Technik ist in unser Alltagsleben eingedrungen. Mit Computer, Handy, CD-Player oder DVD hätte man vor 40 Jahren nichts anfangen können. Heute beherrschen sie nicht nur sprachlich, sondern auch vom Gebrauch unseren Tagesablauf. Das persönliche Gespräch findet in aller Öffentlichkeit -

keit über Handy statt. Informationen werden blitzschnell als Mail elektronisch weitergegeben. Mode, Werbung und Film beherrschen stärker denn je die Szene. Die Esskultur hat sich verändert, gemeinsame Mahlzeiten sind selten geworden. Unter diesen Prämissen fragen wir Sie als Leser: Wie ist Familienleben heute möglich, auch unter dem Aspekt der Vereinbarkeit mit dem Beruf?

Unsere Kinder brauchen die Zuwendung, das Verständnis, die Autorität und die Zeit ihrer Eltern, weil Familie der wichtigste Kern unserer gesellschaftlichen Struktur ist. Auch wenn man den aufkommenden Einfluss durch eine staatliche Disziplin positiv bewertet, kann niemand die Familie, in der Gemeinschaft, Gespräch, Persönlichkeit und nicht zuletzt christliche Kultur eingeübt werden, ersetzen.

Natürlich kann in diesem kurzen Beitrag nur ein Ausschnitt dargestellt werden. Familienleben gestaltet sich vielfältig und sicher nicht immer harmonisch. Das belegt allein die noch immer hohe Scheidungsrate.

Wir möchten Sie anregen zu der dargestellten Entwicklung Stellung zu nehmen.



Hardi Höhn

Schreiben Sie ans Pfarrbüro oder mailen Sie an

pfarrbrief@st-matthaeus-duesseldorf.de



## Eltern sind Vorbilder

## Wunschzettel eines Kindes an seinen Vater

- Verwöhne mich nicht zu sehr. Ich weiß, dass ich nicht alles bekommen kann, wonach ich frage: Ich will dich doch nur auf die Probe stellen.
- Schimpf nicht mit mir im Beisein anderer Leute. Ich werde deinen Worten mehr Beachtung schenken, wenn du mit mir unter vier Augen sprichst und mich nicht öffentlich blamierst.
- Schenke meinen kleinen Launen nicht zu viel Aufmerksamkeit. Sie verschaffen mir nur manchmal die Zuwendung, die ich brauche.
- Sei nicht geschockt, wenn ich dir sage: Ich hasse dich. Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.
- Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Handelns. Ich muss auch mal peinliche Erfahrungen machen.
- Mache keine raschen Versprechungen. Bedenke, dass ich mich im Stich gelassen fühle, wenn deine Versprechen gebrochen werden.
- Sei nicht inkonsequent. Das macht mich völlig unsicher und lässt mich mein Vertrauen zu dir verlieren.
- Höre mir zu, wenn ich dir Fragen stelle. Wenn du mir nicht zuhörst, hole ich mir die Antworten von anderen.
- Sag nicht, meine Ängste seien albern. Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mich beruhigen, wenn du versuchst, sie zu verstehen.
- Versuche nicht immer so zu tun, als seiest du perfekt und unfehlbar. Der Schock ist für mich zu groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.
- Denke nicht, es sei unter deiner Würde, dich bei mir zu entschuldigen. Deine ehrliche Entschuldigung erweckt in mir ein überraschendes Gefühl der Zuneigung.
- Schenke mir deine Liebe, deine Zeit und deine Zuwendung.

[www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de), leicht bearbeitet

Am **Sonntag, 24.06.07**, laden der Stadtdechant und die Stadtkirche Düsseldorf alle Ehejubilare zu einem Gottesdienst unter dem Thema „**Himmel und Ehd**“ ein mit einer anschließenden Feierstunde im Klosterhof im Maxhaus.

Interessante Angebote des Erzbistums für Ehepaare und Familien:

20. - 24.06. Familienexerzitien



07. - 09.09. Vater-Kind-Wochenende (Alleinerziehende)

21. - 23.09. Kurzexerzitien für Ehepaare

26. - 30.09. Domwallfahrt

Weitere Infos unter [www.ehe-familie.info](http://www.ehe-familie.info)  
Infos und Anmeldungen im Referat Ehe und Familienpastoral 0221/ 16421172

Noch viel mehr Tipps und Angebote gibts im Internet:

[www.ehe-familie.info](http://www.ehe-familie.info)

[www.ehe-und-partnerschaft.de](http://www.ehe-und-partnerschaft.de)

[www.festjahr.de](http://www.festjahr.de)

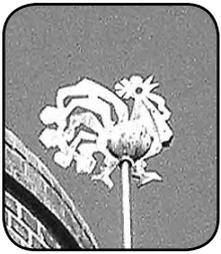
[www.heilige.de](http://www.heilige.de)

[www.brauchtum.de](http://www.brauchtum.de)



[www.familien234.de](http://www.familien234.de)

Schauen Sie doch mal rein.



# „Stand der Dinge“

Nach unserem ausführlichen Pfarrbrief zum Thema: „St. Matthäus“ vom Januar 2007 brauchen wir uns – so meine ich – diesem für uns so bedeutenden Thema erst mal nicht mehr so intensiv zu widmen.

St. Matthäus ist Wirklichkeit geworden. Die Pfarrkirche wird saniert, zu Ostern war sie soweit von innen fertig, dass feierliche und große Gottesdienste in ihr gefeiert werden konnten. Zu Pfingsten müssten die Arbeiten eigentlich ganz fertig sein. So nähern wir uns immer mehr dem Ziel, das ich in einem anderen Artikel schon mal umschrieben habe. Wir sind eine Pfarrei mit drei sehr unterschiedlichen, aber bemerkenswerten Kirchen, die aber wie eine Kirche funktionieren. An drei Punkten im Pfarrgebiet ist Kirche so gegenwärtig und zu den Zeiten der Gottesdienste leuchtet dort jeweils die Gegenwart Gottes in Garath und Hellerhof auf. Dies macht die Gemeinde und den Stadtteil reich. Wie arm und seelenlos wäre Garath/ Hellerhof ohne seine Kirchen und die sich darin versammelnde betende und singende Gemeinde – so ist jedenfalls mein Empfinden. Gerade in den Tagen der Karwoche und an Ostern fällt mir das besonders auf.

Demgegenüber treten die weiteren Tätigkeiten zur Schaffung eines richtigen Zentrums der Gemeinde (an St. Matthäus) etwas zurück. Sie sind allerdings keineswegs unwichtig oder aber zum Erliegen gekommen. Der neu gewählte Kirchenvorstand begleitet und bearbeitet die Entwicklung (Verkäufe, Neubau) in aller Ruhe, mittlerweile wohl wissend, dass diese Dinge ihre Zeit brauchen. Übereilte Erfolgsmeldungen und halb-gare Zwischenstandsmeldungen sind hier nicht hilfreich. Beharrlich und optimistisch behalten wir unsere Ziele weiter im Auge. Am wichtigsten ist und bleibt die innere Lebendigkeit und Glaubensfreude der Gemeinde, sie ist das wahre Ziel aller Bemühungen. So lasst uns pfingstlich gestimmt Gott loben und preisen in Garath / Hellerhof.



Einweihung am 25. März



mit Weihrauch und Sekt

**Das neue Pfarrbüro**

Mi + Fr  
16 -  
18:30  
in Th

geöffnet

Mo - Fr  
9 - 12

Mo, Di, Do  
16 -  
18:30

**Sie schlagen sich für Sie doppelt:**

**die Pfarramtssekretärinnen**  
**Bettina Klein, Maria Speich, Elisabeth Wachter**

# Unsere Baustellen machen Fortschritte

25. März:

St. Matthäus ist nun auch von innen eine Baustelle. Zum Auswechseln der Fenster und zum Reinigen der Wände ist ein großer Steiger notwendig, der in der Sonntagsmesse unübersehbar seinen Platz einnimmt.



Die meisten Stühle sind unter großen Plastikplanen gestapelt, an der Orgel ist kaum mehr als die Tastatur freigelegt worden. Ob Isabel Traeger heute mit Handschuhen spielt? Pastor Ruster hatte schon vorgewarnt und empfohlen, nicht mit „sauberen“ Sonntagskleidern zur Messe zu kommen.



28. April:

Das Netz, das die Kirche so lange verhüllt hat, ist verschwunden, die erneuerten roten und blauen Farbfächen leuchten mit dem Himmel um die Wette. Bei strahlendem Sonnenschein zeigen die leitenden Architekten uns (KV und PGR), was in den letzten Wochen geschehen ist:

Die Betonflächen wurden ausgebessert und gereinigt, von außen auch lasiert. Die Eisenfenster haben jetzt eine Doppelverglasung und einen Schutz gegen Witterungseinflüsse. Die Holzfenster wurden erneuert und in der Originalfarbe gestrichen. Über dem Taufbecken hängt eine neue Lampe, die Sakristei wurde erweitert und die Tür links hinter dem Altar verbreitert... Viele Arbeiten wären für uns gar nicht zu erkennen, wenn wir nicht auf Fotos gesehen hätten, wie es vorher aussah: Die Fugen in den Mauerkronen waren durch Moos und Algen geschädigt, sie wurden mit einer Flex herausgetrennt und erneuert, beschädigte Steine wurden ersetzt, ...



Doris Lausch

Die Rußflecken hinter den Apostelleuchtern durften jedoch ausdrücklich nicht entfernt werden. Wenn Sie diesen Pfarrbrief durchblättern, werden auch die letzten Gerüste längst verschwunden sein. Dann wird der Blick von innen nach außen zum Himmel wieder frei. Schauen Sie doch einfach mal vorbei, St. Matthäus bietet viele überraschende Blickwinkel.



St. Matthäus wird renoviert

Ein knallroter Steiger in der Sonntagsmesse



Die neuen Messdiener:

Jessica Schickhaus, Clara Fröhlich, Sophia Höhne, Marina Müller, Simon Sassin, Sebastian Saenger, Ben Torwirth, Magdalena Mauer, Simon Hensel, Katrin Ciumpalik und Marcus Brockhaus und ihre Gruppenleiterinnen Dominique Grolik und Laura Freisberg



Zum ersten Neujahrsempfang von St. Matthäus kocht Harald Wachter Grünkohl für Alle.



Karneval im



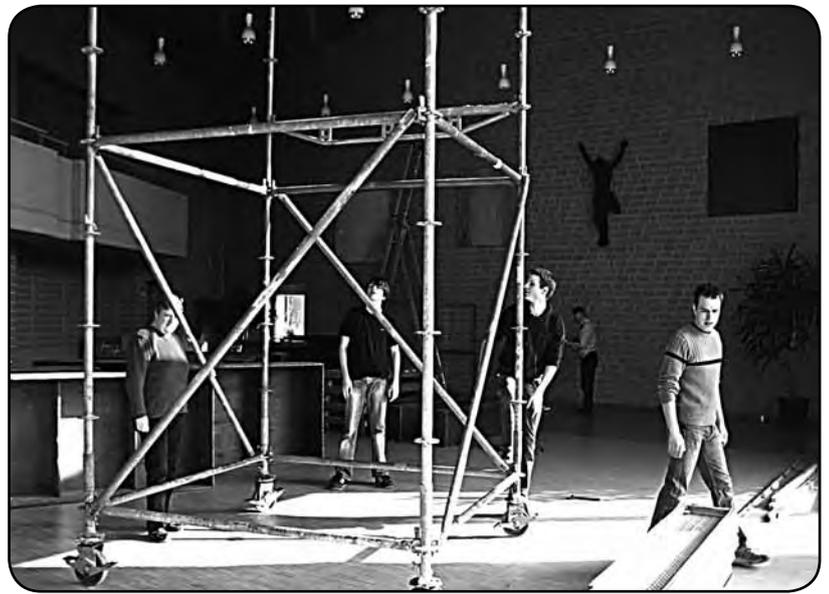
NEH

Gunsere  
emeinde

Jedes Jahr ein besonderes Erlebnis:

Die Kommunionkinder mit ihren Katechetinnen, Katecheten und Seelsorgern auf Wochenendfahrt in der Jugendherberge





Mehr als 80

jugendliche und erwachsene Helfer haben unter der bewährten Leitung von Beatrice Capelan und Marlene Jung die ökumenischen Kinderbibeltage wieder zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Sie haben in vielen Stunden den Saal vorbereitet, das Theaterstück einstudiert, eingekauft, fürs Essen gesorgt, Bastelmaterial vorbereitet, kleine Gruppen geleitet, bei den Großgruppentreffen Musik gemacht, in der Mittagspause Sport angeboten,



# B in Bildern

Die Katechetinnen und Katecheten basteln gemeinsam die Messhefte für die Kommunionkinder.



... und zum Schluss alles wieder aufgeräumt. Vielen, vielen Dank!

## Niemals geht man so ganz ...

Es gibt wohl niemanden mehr, der sich daran erinnern kann, wer eigentlich vor Elisabeth („Liesel“) Pesch Vorsitzende des Festausschusses (ursprünglich von St. Theresia, dann im gemeinsamen) war. Genauso unvorstellbar ist, dass es nun einen Festausschuss ohne sie geben soll. Und dennoch sei ihr dieser „Ruhestand“ von Herzen gegönnt. Wer sie kennt, der weiß, dass ihre vielfältigen Interessen und Aktivitäten einen Ruhestand sowieso nicht zulassen.

Was sie alles – nicht nur im Festausschuss – für unsere Gemeinde geleistet hat, lässt sich in einem Pfarrbrief nicht beschreiben. Schon gar nicht kann man ihr herzliches und fröhliches Wesen in Worte fassen. Aber wenigstens für einen Bereich sei ihr beispielhaft ein ausdrückliches „Dankeschön!“ gesagt. Sie hat das Nikolaus-Ehlen-Haus alljährlich zur Karnevalshochburg des Düsseldorfer Südens (einschließlich Köln) gemacht. Die von der Mannschaft des Festausschusses unter ihrer Anleitung gestalteten phantasiereichen Dekorationen sind legendär. Durch ihre vielen Kontakte gelang es ihr, Programme auf die Beine zu stellen, die für einen Pfarrkarneval wohl einzigartig sind (die Tanzgarde der katholischen Jugend, die Düsseldorf-Disharmoniker, das hauseigene Männerballett, selbst das Prinzenpaar kam vorbei). Und dieser äußere Rahmen bildete die Grundlage dafür, dass die Gemeindefeste trotz aller Arbeit und Anstrengung den Charakter eines großen Familienfestes mit einer ansteckenden Fröhlichkeit hatten.

Liebe Liesel, wir danken Dir von Herzen und wünschen Dir noch viele gute Jahre im Kreise Deiner Lieben und unserer Gemeinde!



## Die Teestube und ihr neuer Anstrich



Während der Winterferien hat die Leiterrunde die gute alte Teestube an St. Theresia renoviert. Im Großen und Ganzen sollte ein bisschen mehr Ordnung und neue Farbe her. Was dann noch alles passierte, damit hatte so keiner gerechnet. Letztendlich wurde aus der kleinen Renovierungsaktion eine große: ein farbenfroher Anstrich, neue Möbel und eine neue Küchenarmatur. Und endlich herrscht auch wieder mehr Ordnung und Sauberkeit dort, wo lange Zeit selten geputzt oder aufgeräumt worden war.

Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an **Eugen Trapp**, der seit 1992 ein immer hilfsbereiter und engagierter Küster und Hausmeister an St. Norbert war. Sein besonderes Steckpferd war dort die Krippe in der Weihnachtszeit. Zu Beginn des Jahres ist er nun in den Ruhestand gegangen.

Alles Gute!



Als Küster zuständig für alle drei Kirchen ist nun **Uwe Wegner**. Er gehört schon seit urdenklichen Zeiten zu St. Theresia, seit 2000 als Küster. Jetzt sieht man ihn überall, muss er doch dauernd hin- und herflitzen, damit jede Kirche für den Gottesdienst vorbereitet ist. Viel Glück!

Wir möchten uns noch einmal für all die tolle Hilfe bei denen bedanken, die mit uns renoviert haben: „Dankeschön an die Autofahrer, die ständig zwischen einem Bau- und einem Möbelmarkt hin und her pendelten, an Jörg Schmitz für die neue Küchenarmatur und vor allem Dankeschön an die vielen fleißigen Hände!“

Es war für uns alle eine wirklich gelungene Aktion, bei der wir Leiter viel Arbeit hatten, aber auch viel Freude und Spaß.



Laura Freisberg

Egon <b>Biermann</b> Finanzausschuss			Karsten <b>Rudolph</b> KiTa St. Norbert
Heinz <b>Boeken</b> stellv. Vorsitzender Personalausschuss			Martin <b>Sassin</b> Bauausschuss
Karl-Heinz <b>Garding</b> Finanzausschuss			Jörg <b>Schmitz</b> Bauausschuss
Gregor <b>Jung</b> KiTa St. Theresia			Dr. Christoph <b>Strassburger</b> Personalausschuss
Manfred <b>Klein</b> Personalausschuss			Waldemar <b>Urbanek</b> Bauausschuss
Dr. Peter <b>Nußbaum</b> KiTa St. Matthäus Hellerhof			Ulrich <b>Wachter</b> Finanzausschuss
Norbert <b>Püschel</b> Personalausschuss			Matthias <b>Wallochny</b> Finanzausschuss
Konrad <b>Reinartz</b> Bauausschuss			Peter <b>Windeln</b> Finanzausschuss

Der neue Kirchenvorstand wurde Mitte März gewählt, ihm gehören neben Pfarrer Martin Ruster (Vorsitzender) und Kaplan Martin Schlageter 16 aus der Gemeinde gewählte Männer an.

Auf der konstituierenden Sitzung des Kirchenvorstandes wurde Heinz Boeken von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Kirche auf materielle Mittel angewiesen, auf die Kirchensteuer und das örtliche Vermögen in den Kirchengemeinden.

Dieses Vermögen zu verwalten und zu vermehren, seine Erträge und ergänzende Kirchensteuermittel sinnvoll zu verwenden, ist die Aufgabe des Kirchenvorstandes.

Um die Fülle der Aufgaben zu bewältigen, gliedert sich der Kirchenvorstand in verschiedene Ausschüsse, in denen dann die einzelnen gewählten Mitglieder ihre Fähigkeiten einbringen.

Die wichtigsten Aufgaben für den neuen Kirchenvorstand sind der Verkauf der dafür vorgesehenen Gebäude und der Neubau des Pfarrzentrums an St. Matthäus.



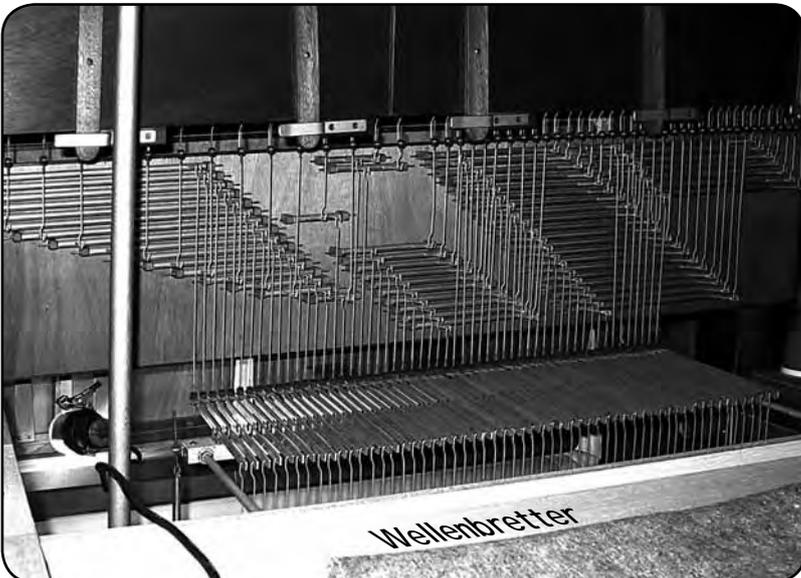
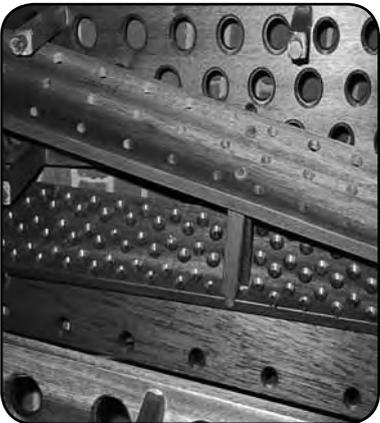
An dieser Stelle möchte ich mich bei allen aus den KV St. Norbert und St. Theresia ausgeschiedenen Mitgliedern für die jahrelang geleistete Arbeit recht herzlich bedanken: bei Gisela Ferentzi, Hildegard Blankenstein, Klaus Jahrmarkt, Hardi Höhn, Cornelia Pützer und bei Heinz Bobek und Herbert Hörter, die sich bereit erklärt haben, weiterhin im Auftrag des KV die Kollekte zu zählen.

Heinz Boeken (stellv. Vorsitzender)



In St. Norbert  
wird die Orgel repariert.

Ungewöhnliche  
Ein-, Aus- und Durchblicke



**Vor 40 Jahren:**

Am 10. Mai 1967 wird in St. Norbert die KAB gegründet.  
Am 22. August 1967 wird die katholische Frauengemeinschaft (kfd) St. Norbert gegründet.



**Vor 35 Jahren:**

4. Juni 1972  
Patronatsfest  
St. Norbert  
Georg Flock lässt die Mädels singen.

27. Mai 1972  
Fußballspiel  
KV gegen PGR  
St. Norbert  
Wer kann sich noch erinnern,  
wie es ausgegangen ist?  
Auf jeden Fall lustig!



**Mehr über die Geschichte  
von St. Theresia und St. Norbert  
finden sie in der Chronik unter  
[www.st-matthaeus-duesseldorf.de](http://www.st-matthaeus-duesseldorf.de)  
Schauen Sie doch mal rein!**

**BITTE VORMERKEN:**

Die Orgel soll feierlich eingeweiht werden mit einem Orgelkonzert am 17. Juni um 17 Uhr.

**TAUFEN**

Michelle Kiefer	Laura Viktoria Budny
Leon Damian Lubas	Simon Fabian Pollak
Marc Stahlschmidt	Fin Luca Mayer
Leon Alexander Stahlschmidt	Brian Blum
Melissa Ucanbelen	Gabrielle Ettore
Mareno Mettbach	Sarah Margarete Musiolik

**TRAUUNGEN**

Susanne Endemann und Peter Dreesen

**VERSTORBENE**

Wilhelmine Unzner	Josef Wieja
Michael Schilb	Maria Wilharm
Erich Mientus	Liselotte Barths
Maria Norhausen	Bernhard Dielenhein
Marta Oestreicher	Edmund Heinelt
Dr. Edith Walter-Haas	Heinz Fischer
Franziska Frehn	Anna Noack
Bernhard Gratza	Bernhard Buch
Siegfried Krieger	Reinhold Müller
Arnold Kretschmann	Elisabet Leja
Cäcilie Sass	Elisabeth Bonin
Agnes Karkowski	Elfriede Margarete Mohr
Lucie Borosch	Ursula Wimmer
Sophie Hemp	Eva Maria Hus
Lieselotte Wittke	Violetta Zörner
I tali Giacumbo	Dietrich Schiller
Markus Miszewski	Maria Poweleit
Johann Trixius	Danuta Matyssiak
Peter Gandor	Maria Schlosser
Paul Warcholik	

Hinweis auf Widerspruchsrecht gemäß Datenschutzordnung  
Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz -KDO-) gestattet, besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u.a.) mit dem Namen (ohne Anschrift) der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Aushang, Pfarrnachrichten, Kirchenzeitung) bekannt zu machen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonst wie geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.

**Wege und Zeichen** - meditatives Abendgebet am letzten Dienstag im Monat um 21:00 im NEH.  
Die nächsten Termine:  
29. Mai, 28. Aug, 29. Sept

Das nächste **Frühstück für Alle** bietet die **KAB** am Sonntag, 3. Juni um 9:00 vor der Familienmesse in St. Matthäus im Hospizcafé an.

**Licht aus - Film ab: Sonntagskino** an jedem 2. Sonntag im Monat um 15:00 in der evang. Hoffnungskirche in Garath-SW. Die nächsten Filme:

- 10. Juni Das Leben der Anderen
- 8. Juli Das Wunder von Bern
- 12. Aug Bella Martha
- 9. Sept Die große Stille
- 14. Okt Luther

Eine Pause lädt ein zu Kaffee, Erfrischungen und Gesprächen. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Kosten sind willkommen.

**Gottesdienstorte**

Bitte beachten Sie, dass sich nach den Sommerferien die Gottesdienstorte für die **Familienmesse** noch einmal ändern:  
Sie findet nun jeweils am 1. Sonntag im Monat in St. Theresia statt, gleichzeitig ist dann dort auch der Kleinkindergottesdienst.  
An den anderen Sonntagen feiern wir die Familienmesse in St. Matthäus.

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** wechselt also nach den Sommerferien vom 3. Sonntag im Monat auf den 1. Sonntag im Monat, wie bisher um 9:45 im Pfarrsaal von St. Theresia.  
Die nächsten Termine:  
20. Mai, 17. Juni, 2. Sept, 7. Okt.

**Gottesdienste an den Pfingsttagen**

Sa	26.05.	18:00	Th	<b>Vorabendmesse</b>
So	27.05.	8:30 9:45 11:15 18:00	No Th Mt Mt	<b>HI. Messe</b> <b>Familienmesse</b> <b>Messe mit Kirchenchor</b> <b>Marienvesper</b>
Mo	28.05.	8:30 9:45 10:00 11:15 15:00	No Th Hi Mt Mt	<b>HI. Messe</b> <b>HI. Messe</b> <b>HI. Messe im Hildegardisheim</b> <b>HI. Messe</b> <b>Ökumenischer Gottesdienst im Grünen im Garather Schlosspark</b>



Fr	01.06.	20:00	JoH	<b>Elternabend Sommerzeltlager Sylt</b>
So	03.06.	14:30	Th	<b>Krankentag mit Krankensalbung</b>
Mi	06.06.	<b>HI. Norbert</b> 15 + 16 + 17 18:00		<b>Tag des Gebetes</b> <b>Betstunden</b> <b>HI. Messe</b>
Mi	13.06.	15:00	Th	<b>Seniorenmesse</b>
So	17.06.	09:45	Th	<b>Kleinkinder-Gottesdienst im Pfarrsaal</b>



Schöne Ferien!



Fr	17.08.	20:00	JoH	<b>Männerkreis</b>
Fr-Sa	24. - 25.08.			<b>PGR - Einkehrwochenende</b>
Di	28.08.	<b>Betriebsausflug:</b> alle Zentren und KiTas bleiben geschlossen		
So	02.09.	09:45	Th	<b>Kleinkinder-Gottesdienst im Pfarrsaal</b>
Mi	12.09.	15:00	Th	<b>Seniorenmesse</b>
Fr	14.09.	20:00	JoH	<b>Männerkreis</b>
Sa	15.09.	19:30	Mt	St. Matthäus „gesaMT“ - Lesung des gesamten Matthäus-Evangeliums
So	16.09.	10:30	Mt	<b>Pontifikalamt mit Weihbischof Woelki</b> anschließend <b>Pfarrfest</b> rund um die Matthäus-Kirche
Fr	21.09.	<b>HI. Matthäus</b> 15 + 16 + 17 18:00		<b>Tag des Gebetes</b> <b>Betstunden</b> <b>HI. Messe</b>
	24. - 28.09.			<b>Familienfreizeit</b>
Mo	01.10.	<b>HI. Theresia</b> 15 + 16 + 17 18:00		<b>Tag des Gebetes</b> <b>Betstunden</b> <b>HI. Messe</b>



**SONNTAGS-GOTTESDIENSTE bis zu den Sommerferien in den Sommerferien**

<b>SONNTAGS</b>	17:30	Beichtgelegenheit			
	18:00	<b>Vorabendmesse</b>		<b>Th</b>	
	8:30	<b>Heilige Messe</b>		<b>No</b>	
	9:45	<b>Familienmesse</b>	1. Sonntag im Monat übrige Sonntage	<b>Mt</b> <b>Th</b>	
	11:15	<b>Gemeindemesse</b>		<b>Mt</b>	
	19:00	<b>Besondere Abendmesse</b>	1.+3. So	<b>JoH</b>	
<b>SONNTAGS</b>	17:30	Beichtgelegenheit			
	18:00	<b>Vorabendmesse</b>		<b>Th</b>	
	8:30	<b>Heilige Messe</b>		<b>No</b>	
	11:15	<b>Gemeindemesse</b>		<b>Mt</b>	

## SEELSORGER

<b>Pastor</b>	<b>Martin Ruster</b>	Tel 70 54 30
	Prenzlauer Str. 4	
<b>Kaplan</b>	<b>Martin Schlageter</b>	Tel 170 53 86
	Prenzlauer Str. 4	
<b>Pastoralreferent</b>	<b>Markus Herz</b>	Tel 758 449 37
	Prenzlauer Str. 4	
<b>Gemeindeassistent</b>	<b>Armin Wirth</b>	Tel 167 50 21
	Liebfrauenstr. 2	
<b>Pfarrer i.R.</b> (Subsidiar)	<b>Karl-Wencel Heix</b>	Tel 700 53 08
	Peter-Behrens-Str. 79	

## PFARRBÜRO ST. MATTHÄUS

an <b>St. Matthäus</b>	René-Schickele-Str. 6	Tel 70 17 77
an <b>St. Theresia</b>	Nebenstelle, Prenzlauer Str. 4	Fax 70 20 14
	email: <a href="mailto:info@st-matthaeus-duesseldorf.de">info@st-matthaeus-duesseldorf.de</a>	

Öffnungs- zeiten	<b>St. Matthäus</b>	<b>Mo - Fr</b>	<b>9:00 - 12:00</b>	
		<b>Mo + Di + Do</b>		<b>16:00 - 18:30</b>
	<b>St. Theresia</b>	<b>Mi + Fr</b>		<b>16:00 - 18:30</b>

Pfarramtssekretärinnen: **Bettina Klein - Maria Speich - Elisabeth Wachter**

## ANSPRECHPARTNER

<b>Küster/ Hausmeister</b>	Uwe Wegner	Tel 0160 9600 9256
	Maria Lasch	Tel 70 65 82
	Fabiola Pochopien	Tel 0171 1105 182
	Christine Wieczorek	Tel 0160 9811 3855
<b>Kirchenvorstand</b>	Heinz-Josef Boeken (stellv. Vors.)	Tel 700 55 80
<b>Pfarrgemeinderat</b>	Harald Wachter (Vorsitzender)	Tel 302 37 72
<b>Kirchenmusik</b>	Georg Flock	Tel 700 01 82
	Isabel Traeger	Tel 700 90 58
<b>Montessori- Kinderhäuser</b>	St. Norbert: Hildegard Wallochny	Tel 70 35 77
	St. Theresia: Angela Klippel	Tel 70 68 06
	St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wieczorek	Tel 700 04 51
<b>Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West</b>		Tel 709 09 74
<b>Caritasverband</b>		
St. Hildegardisheim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
<b>Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)</b>		
Carl-Severing-Str. 4	Bürozeiten: Montag 10:00 - 12:00	Tel 702 28 30

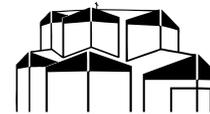
## GEMEINDEZENTREN

### ST. MATTHÄUS (Mt)



René-Schickele-Str. 6  
Garath-SW

### ST. NORBERT (No)



Josef-Kleesattel-Str. 2  
Garath-NW

### ST. THERESIA (Th)



Prenzlauer Str. 4  
Garath-NO

### NIKOLAUS-EHLEN-HAUS (NEH)



Carl-Severing-Str. 4  
Garath-SO

### JOHANNES-HAUS (JoH)



Carlo-Schmid-Str. 24  
Hellerhof-West

## IMPRESSUM

Der gemeinsame Pfarrbrief wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 7000 Stück

**Redaktion:** Gaby Garding, Markus Herz (v.i.S.d.P.), Hardi Höhn (v.f.d. Anzeigen), Gregor Jung, Doris Lausch, Hanni Schwemin  
**Bilder:** Bernhard Dielenhein, Ursula Flachs-kamp, Laura Freisberg, Anne Fröhlich, Gaby Garding, Gregor Jung, Doris Lausch, [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

**Layout:** Doris Lausch

**Druck:** Ordensgemeinschaft der Armen-Brüder des heiligen Franziskus, Sozialwerke e.V., Römerstr. 9, 40476 Düsseldorf

**Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich Mitte September 2007 erscheinen.**

## GOTTESDIENSTE nach den Sommerferien (ab 12. August 2007)

SONNTAGS	17:30	Beichtgelegenheit		
	18:00	Vorabendmesse		Th
	8:30	Heilige Messe		No
	9:45	Familienmesse	1. Sonntag im Monat übrige Sonntage	Th Mt
	11:15	Gemeindemesse		Mt
19:00	Besondere Abendmesse	1.+3. So	JoH	

WERKTAGS	Mo	8:30		NEH
	Di	8:30	Frauenmesse	No
	Mi	18:30		Th
	Do	18:30		Mt
	Fr	8:30		Th